

Ortsamt Blumenthal

Protokoll über die öffentliche Sitzung

des Gremiums: Beirat Blumenthal
am: Dienstag, 08.09.2025
Ort: Aula der OS An der Egge
Eggestedter Str. 20, 28779 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 20:15 Uhr

Sitzungsteilnehmer:

Beiratsmitglieder:

Bergmann, Thomas
Bienzeisler, Kay
Jahn, Holger
Krogemann, Fred
Milpacher, Christian
Pfeiff, Marcus
Pörtner, Marc
Schmidt, Rebekka
Tunc, Makso

Oliver Fröhlich, Sitzungsleitung
Thomas Backhaus, Protokoll

Als Gast / Referent:in

Keine

Es fehlt entschuldigt:

Dettmer, Brigitte
Matschulla, Sarah
Radtke, Martin
Thormeier, Hans-Gerd

Tagesordnung:

1. (18:30 Uhr) **Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung**
2. (18:35 Uhr) **Mitteilung über die Entscheidungen des Beirats im Umlaufverfahren**
3. (18:40 Uhr) **Vergabe der 2. Rate der Globalmittel 2025**
4. (19:00 Uhr) **Beschlussempfehlung zur Errichtung einer Lichtsignalanlage an der Ermlandstraße / Kreinsloger / Eggestedter Straße**
5. (19:30 Uhr) **Beschlussempfehlung zur Schaffung eines Fußgängerüberweges an der Lüssumer Str.**
6. (19:50 Uhr) **Beschlussempfehlung Radpremiumroute im Bremer Nord aus dem Regionalausschuss Bremen-Nord**
7. (20:05 Uhr) **Beschlussempfehlung Bäderkonzept 2035 aus dem Regionalausschuss Bremen-Nord**
8. (20:15 Uhr) **Anträge und Anfragen**
 - a) CDU – Übergreifende Mängelmelder App
 - b) CDU – Fahrradüberdachung am Bahnhof Blumenthal
9. (20:30 Uhr) **Bürger:innen Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung (bitte vorab schriftlich einreichen)**
 - a) Anregung zur Ablehnung des Bürgerantrages Parkplätze an der Turnerstr.
10. (20:35 Uhr) **Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Blumenthaler Beirats vom 19.08.2025**
11. (20:40 Uhr) **Wünsche und Anregungen aus dem Beirat**
12. (20:45 Uhr) **Mitteilungen**
 - a) des Ortsamtleiters
 - b) des Beiratssprechers
13. (20:50) **Verschiedenes**

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung

Herr Fröhlich begrüßt die Anwesenden und weist darauf hin, dass die Sitzung digital aufgezeichnet wird.

Herr Fröhlich weist daraufhin, dass eine Aufzeichnung oder ein Streaming der Sitzung ist nur auf Antrag und Genehmigung durch den Beirat erlaubt.

Den Beiratsmitgliedern ist fristgerecht eine Einladung mit der vorgeschlagenen Tagesordnung übersandt worden und durch die mehrheitliche Anwesenheit der Beiratsmitglieder ist der Beirat beschlussfähig. Herr Fröhlich erklärt, dass das Protokoll der Sitzung vom 18.09.2025 bereits im Umlauf genehmigt wurde, sodass dieser TOP entfällt.

Er erklärt, dass die fehlenden Beiratsmitglieder sich entschuldigt haben.

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form (ohne den TOP 10) einstimmig mit 9 Ja-Stimmen, keinen Nein-Stimmen und keiner Enthaltung genehmigt.

TOP 2: Mitteilung über die Entscheidungen des Beirats im Umlaufverfahren.

Herr Fröhlich informiert die Anwesenden über die Entscheidungen im Umlaufverfahren und die eingegangenen Antworten auf Anträge und Anfragen.

Umlaufentscheidungen

- Anhörung Dillener Straße, Einrichtung eingeschr. Halteverbot (Bereich Am Weserhang, Sichteinschränkungen, Bürgerbeschwerden); einstimmig (8 Ja-Stimmen)
- Einstimmige Genehmigung des Protokolls der Beiratssitzung am 19.08.2025

Eingegangene Antworten auf Anträge/Anfragen

- keine

Der Beirat nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

TOP 3: Vergabe der 2. Rate der Globalmittel 2025

Herr Fröhlich informiert darüber, dass alle Anträge den Beiratsmitgliedern im Vorfeld zur Verfügung gestellt wurden. Im letzten Sprecherausschuss wurden die Anträge vorbesprochen und der Sprecher- und Koordinierungsausschuss hat einstimmig einen Vergabevorschlag erarbeitet. Herr Fröhlich stellt alle 18 eingegangenen Anträge kurz vor und teilt mit, dass bei noch zu vergebenen 27.776,84 EUR an Globalmitteln, bei einem gesamten Antragsvolumen in Höhe von 37.175,27 EUR auf jeden Fall nicht alle Anträge vollumfänglich bedient werden können.

Der Sprecher- und Koordinierungsausschuss hat folgenden Vorschlag entwickelt:

Übersicht 2. Rate Globalmittel Beirat Blumenthal

Mittel zur Verfügung für 2025: 77.613,03 € Bereits vergeben und verausgabt: 49.836,17 €
 Für die 2. Rate zur Verfügung: **27.776,84 €**

Nr.	Antragssteller	Projekttitle	Antragssumme	Projektkosten	Vorschlag
-----	----------------	--------------	--------------	---------------	-----------

Anträge abgelehnt

23	Förderverein für RSG HB - Nord	Handgeräteschulung mit Kindern und Jugendlichen	2.200,00	2.470,00	0,00
30	Förderverein für RSG Bremen-Nord	Trainingsschulung Tanzschritte / Choreobau	1.779,50	1.879,50	0,00
31	Hundesportverein Blumenthal	Anschaffung eines Industriegeschirrspüler	700,00	1.184,04	0,00

Teilfinanzierung:

32	TSV Farge-Rekum von 1890 e.V.	Neuanschaffung von 2 mobilen Zuschauertribüne mit je 24 Sitzen	9.998,00	10.998,00	4.999,00
----	-------------------------------	--	----------	-----------	----------

Volle Förderung gemäß Antrag

24	Blumenthaler TV	Kindertag auf dem Löhspielplatz	701,67	791,67	701,67
25	Stiftung Haus Kränholm	Ausstellungsprojekt MNEMOSYNE Teil 1 "Rifka" Eine Filmprojektion von Mabel 4711 im Denkort Bunker Valentin zur Langen Nacht der Bremen Museen.	4.500,00	11.800,00	4.500,00
26	Hundesportverein Blumenthal	Anschaffung Hoopersgeräte	637,80	1.187,80	637,80
27	Förderverein Bibliothek Blumenthal	Anschaffung von zwei Computern	950,00	990,00	950,00
28	Doku Blumenthal	Fotoworkshop "Wandel im Blick"	540,00	600,00	540,00
29	Doku Blumenthal	Lesung "Und Dann springen wir" von Gianna Lange im Rahmen des globalen Literaturfestivals	300,00	850,00	300,00
33	Erinnern für die Zukunft c/o Denkort Bunker Valentin	10 Jahre Bunker Valentin. Künstlerische Projektion am Bunker	300,00	1.300,00	300,00
34	Blumenthaler TV	Jugendteam - 3. Bundesliga in der RSG	1.580,00	1.680,00	1580,00
35	Blumenthaler TV	Kindergruppen - Aufbau von Nachwuchsmannschaften	2.700,00	2.800,00	2700,00
36	Epsymo e.V.	Psychomotorik Material	4.578,30	4.878,30	4578,30
37	Erstes Lesumer Fernsehen e.V.	Beschaffung eines Laptops und Beamers mit Zubehör zur Videobearbeitung	760,00	3.055,42	760,00
38	Schulverein Schulzentrum Blumenthal	Mit dem Tretroller durchs Leben - Mobilität und Teilhabe in Blumenthal	1.450,00	2.100,00	1450,00
39	Schulverein Schule Blomendal	Anschaffung von Sitzgelegenheiten für die schuleigene Bibliothek	2.500,00	3.500,00	2500,00
40	VegeSack Marketing	Stadtteilmagazin „Nordwärts“ Bremen-Nord	1.000,00	8.500,00	1000,00

Restmittel i. H. v. 280,07 € werden als Repräsentationsmittel des Beirates / Ortsamts verwendet

Herr Fröhlich fragt, ob es weitere Anmerkungen zum Entwurf gibt.

Herr Jahn bedankt sich für die geleistete Vorarbeit, er weiß um den Umfang der Vorbereitung.

Herr Bienzeisler hält den ausgearbeiteten Vorschlag für eine gute Lösung um möglichst viele Antragssteller zu unterstützen.

Herr Fröhlich stellt den Entwurf zur Abstimmung.

Der vorgenannte Beschlussvorschlag aus dem Sprecherausschuss wird mit 9 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltungen vom Beirat beschlossen.

Die Antragssteller werden zeitnah nach der Beiratssitzung über die Vergabe informiert.

TOP 4: Beschlussempfehlung zur Errichtung einer Lichtsignalanlage an der Ermlandstraße / Kreinsloger / Eggestedter Straße

Herr Fröhlich informiert darüber, dass die Situation an der genannten Kreuzung immer wieder Thema im Beirat ist, zuletzt am 17.06.2025. Auf Grundlage der darauf erfolgten Antwort des Amtes für Straßen und Verkehr vom 24.07.2025 hat der Sprecher- und Koordinierungsausschuss das Thema diskutiert und das Ortsamt gebeten, die vorliegende Beschlussvorlage für eine Diskussion im Beirat zu erarbeiten.

Herr Bienzeisler hält die Lage für sehr komplex und hofft auf eine Prüfung und daraufhin mit der Schaffung einer Lichtsignalanlage.

Herr Jahn hält es für sinnvoll einen Kreisels mit zu prüfen. Er macht darauf aufmerksam, dass die Heinrich-Steffens-Straße ebenfalls auf dem Zettel steht, dort wurde bereits gesagt, dass man dort die Straße wiederherstellt.

Herr Pfeiff weiß um die Unfälle an der Kreuzung, er macht aber auch darauf aufmerksam, dass an der Ermlandstraße eine Turnhalle errichtet wird, sodass die Schülerinnen und Schüler häufig auch die Straße queren müssen. Ein Kreisels macht für den fließenden Verkehr Sinn, aber ohne eine Ampellösung ist eine Überwegung für Fußgängerinnen und Fußgänger sicherlich weiterhin kritisch zu sehen.

Herr Pörtner macht darauf aufmerksam, dass der Verkehr langsam an einen Kreisverkehr anfährt und der Verkehrsfluss so besser fließen kann und dieses auch eine gute Alternative im Vergleich zur jetzigen Situation darstellt.

Der Beschlussvorschlag sieht vor, dass das Amt für Straßen und Verkehr aufgefordert wird, für diesen Kreuzungsbereich eine Planung für den Bau einer Lichtsignalanlage und für einen Verkehrskreisels durchzuführen. Die vertiefte Planung eines Verkehrskreisels soll nur dann erfolgen, wenn man im Rahmen einer vereinfachten Vorprüfung zu dem Ergebnis kommt, dass mit den vorhandenen Flächen auch tatsächlich ein den Anforderungen entsprechender Verkehrskreisels gebaut werden könnte.

Die Kosten für die Planung soll aus dem Stadtteilbudget „Verkehr“ des Beirates getragen werden.

Nach Planung und Kostenermittlung soll dieses vom Amt für Straßen und Verkehr in öffentlicher Beiratssitzung vorgestellt werden. Mit einem weiteren Beschluss zu einer Umsetzung der durchgeplanten Maßnahme ist, Stand heute, für den Beirat Blumenthal die weitere Verwendung der vorhandenen Mittel des Stadtteilbudgets „Verkehr“ denkbar.

Der vorgenannte Beschlussvorschlag wird mit 9 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltungen vom Beirat beschlossen.

TOP 5: Beschlussempfehlung zur Schaffung eines Fußgängerüberweges an der Lüssumer Str.

Herr Fröhlich schildert die Lage an der Lüssumer Str. Dort wurde bereits ein Bürgerantrag behandelt. Eine Verkehrszählung wurde bereits durchgeführt, ebenso steht die Messtafel des Ortsamtes an der Stelle.

Die Ergebnisse wurde im Ausschuss für Verkehr und Stadtentwicklung ausführlich erörtert. Im Ergebnis konnten zum damaligen Zeitpunkt die Kriterien zur Einrichtung eines Fußgängerüberweges nicht erfüllt werden, da der Parameter der erforderlichen Fußgängerinnen und Fußgänger nicht erfüllt wurde. Durch die Novellierung der Straßenverkehrsordnung und der dazugehörigen Verwaltungsvorschriften, wurden die Vorgaben zur Einrichtung eines Fußgängerüberweges abgemildert. Eine Zählung ist nicht mehr zwingende Vorgabe. Im Rahmen einer einfachen Risikoüberprüfung kann nunmehr eine positive Entscheidung getroffen werden, wenn man zum Beispiel feststellt, dass Kinder, ältere Menschen und in der Mobilität eingeschränkte Personen Schwierigkeiten haben, Straßen überhaupt kreuzen zu können. Mit der bereits durchgeführten Verkehrszählung könnte man aufgrund der gezählten Fahrzeuge und deren Häufigkeit zu dem Ergebnis kommen, dass hier ein Risiko vorliegen könnte.

Herr Jahn hofft auf eine erneute Überprüfung, er weiß um die enormen Verkehrszahlen und denkt, dass es sinnvoll ist eine Verbesserung herbeizuführen.

Herr Bienzeisler hofft auf eine Besserung. Er weiß um die schwierige verkehrliche Situation auf Grund des ÖPNV-Verkehrs.

Herr Fröhlich merkt auch an, dass die Beschlussvorlage zusätzlich enthält, dass neben der Risikoprüfung auch eine Prüfung erfolgen soll, an welcher Stelle eine sinnvolle Einrichtung eines Fußgängerüberweges gegeben wäre.

Nachdem es von den Beiratsmitgliedern keine weiteren Eingaben gibt, verliest Herr Fröhlich den Beschlussvorschlag in der folgenden Form:

Der Beirat Blumenthal fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, für diese Maßnahme eine Planung und Kostenberechnung durchzuführen.

Die Kosten für diese Planung sollen aus dem Stadtteilbudget „Verkehr“ des Beirates getragen werden.

Nach Planung und Kostenermittlung soll dieses vom Amt für Straßen und Verkehr in öffentlicher Beiratssitzung vorgestellt werden. Die Planung soll auch zwei Varianten zur Einrichtung eines sicheren und sinnvollen FGÜs beinhalten, so dass eine etwaige Maßnahme und Umsetzung vom Beirat nachvollziehbar ist.

Mit einem weiteren Beschluss zu einer Umsetzung der durchgeplanten Maßnahme ist, Stand heute, für den Beirat Blumenthal die weitere

vollumfängliche Verwendung der vorhandenen Mittel des Stadtteilbudgets „Verkehr“ des Beirates denkbar.

Der vorgenannte Beschlussvorschlag wird mit 9 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltungen vom Beirat beschlossen.

TOP 6: Beschlussempfehlung Radpremiumroute im Bremer Nord aus dem Regionalausschuss Bremen-Nord

Herr Fröhlich schildert, dass im Regionalausschuss auf die Beschlüsse der Beiräte aus Vegesack und Burglesum eingegangen wurde, die beinhalteten, dass zu der angedachten Route weitere Varianten geprüft werden sollen. Dieses ist für Blumenthal nicht der Fall gewesen, was jedoch nicht bedeutet, dass es weiteren Erörterungs- und ggf. Anpassungsbedarf geben kann. Insgesamt ist dem Beirat Blumenthal immer bekannt gewesen, dass man als nördlichster Stadtteil am Ende der Umsetzung der Route steht. Außerdem kann man nur genauer planen und darüber diskutieren, wenn man den genauen Übergangspunkt vom Stadtteil Vegesack nach Blumenthal kennt. Dieses wurde bereits im letzten Jahr im August in einer öffentlichen Beiratssitzung erörtert. Somit hat sich an dem Sachstand von vor über einem Jahr nichts geändert.

Herr Pfeiff hat das Gefühl, dass die Schaffung einer Radpremiumroute den Beirat noch einige Jahre beschäftigen wird. Er hofft auf eine Beteiligung mit dem ADFC. Er regt an einen Zeitplan mit einzufordern.

Herr Pörtner hält es für notwendig die Route mit dem Ressort zu erörtern. Er stimmt der Notwendigkeit eines Zeitplans zu.

Herr Jahn erklärt, dass die Vorstellung für Blumenthal ernüchternd war.

Herr Schlegel, ADFC, erklärt, dass ein Planungsbüro die Route planen soll und der ADFC sich hierbei zu Hilfe bereiterklärt hat. Er macht deutlich, dass die Übergabepunkte an den Stadtteilgrenzen als erstes fixiert werden müssen. Er macht dem Beirat das Angebot zum Austausch.

Die Beschlussempfehlung lautet:

„Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung wird aufgefordert, stadtteilbezogene Pläne zu den vorgestellten Varianten detaillierter auszuarbeiten und die Beiräte, sowie Träger wie z. B. den ADFC und andere Nordbremer Verbände, für zukünftige Variantenabwägungen stärker und fortlaufend zu beteiligen.

Eine weitere Befassung soll auf Stadtteilebene erfolgen. Dabei sollen kritische Routenabschnitte oder mangelhafte Infrastrukturen präzisiert geprüft werden und ideale Trassen gesucht werden.

Es wird um einen Zeitplan zur Umsetzung gebeten.“

Der vorgenannte Beschlussvorschlag aus dem Regionalausschuss wird mit 9 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltungen vom Beirat beschlossen.

Herr Fröhlich schlägt vor, dass im nächsten Sprecherausschuss die Thematik und der weitere Umgang erneut besprochen wird, sodass man als Beirat einen gemeinsamen Fahrplan erörtern kann. Die Unterlagen aus dem letzten Jahr werden allen Beiratsmitgliedern noch einmal vom Ortsamt zur Verfügung gestellt.

Der Beirat stimmt dem vorgeschlagenen Vorgehen zu.

TOP 7: Beschlussempfehlung Bäderkonzept 2035 aus dem Regionalausschuss Bremen-Nord

Herr Fröhlich erläutert, dass die Beschlussempfehlung sehr ausführlich ist. Dazu schildert er die Hintergründe zur Empfehlung des Gutachters bezüglich der Schaffung eines Kombi-Bads in Vegesack und damit einhergehend einer Schließung des Freibades Blumenthals. Die Beschlussempfehlung aus dem Regionalausschuss sieht nun einen Erhalt des Freibades Blumenthal vor.

Herr Pfeiff schildert, dass die Thematik alle Bremen-Norder-Beiräte betrifft. Er berichtet vom Austausch mit den anderen Beiräten und der Beschlussempfehlung aus dem Regionalausschuss. Er hofft auf ein gemeinsames Signal aus den drei Beiräten und bittet um Zustimmung zur Empfehlung.

Herr Jahn erhofft sich den Erhalt des Blumenthaler Freibads.

Herr Pörtner ergänzt, dass die Forderung nach weiteren Investitionen für das Blumenthaler Freibad im Regionalausschuss befürwortet wurde.

Herr Fröhlich führt noch einmal den umfangreichen Hergang zur Schaffung eines gemeinsamen Beschlussvorschlags aus. Hierzu verdeutlicht er auch noch einmal mit Blick auf E-Mails an das Ortsamt, Leserbriefen in der Presse und Beiträgen in sozialen Medien, dass es eben nicht immer möglich ist, täglich alle Punkte und Gespräche öffentlich Preis zu geben. Die Vielzahl der Gespräche mit zuständigen Behörden, aber auch innerhalb der politischen Vertretungen im Bremer Norden, sind neben der zeitlichen Intensität vor allem sehr positiv verlaufen und haben zu diesem Ergebnis als Beschlussvorschlag geführt. Nun besteht die Hoffnung, dass der Senat in der abschließenden Entscheidung auch diesem gemeinsamen Weg folgen kann und wird.

Weitergehend macht er darauf aufmerksam, dass die Schaffung des Blumenthaler Schwimmbades im Kämmerei-Quartier jüngst mit 15 Millionen Euro gefördert werden soll, dies bedeutet eine Aufstockung der Förderung um weitere 5 Millionen Euro.

Herr Bergmann hält das Vorgehen für richtig, sodass man abgestimmt einen gemeinsamen Weg folgen kann und sich die Beiräte nicht untereinander entgegenstehen.

Die Beschlussempfehlung aus dem Regionalausschuss Bremen-Nord lautet:

1. Der Beirat fordert den Senat auf, seine Pläne zur Weiterentwicklung der Bäderstandorte im Bremer Norden jetzt ohne Aufschub zu präzisieren, die notwendigen Planungsmittel im Haushalt 2026/2027 bereitzustellen und unter den folgenden Maßgaben umzusetzen.
2. In Vegesack fordern wir ein attraktives Sport- und Freizeitbad mit einem Außen-Angebot, welches alle Vorzüge eines Freibades bietet. Zudem fordern wir, dass im Zusammenhang mit der Realisierung auch eine Sauna-Landschaft als Angebot des Mittelzentrums für den Norden und das niedersächsische Umland am Standort etabliert wird.
3. Bei der Neubauplanung für das Fritz-Piaskowski-Bad ist konkret zu berücksichtigen:
 - a. Staffelung in zwei Bauabschnitte auf dem vorhandenen Grundstück, sodass Schul- und Vereinsschwimmen auch während der Neubebauung stattfinden können;
 - b. notwendige Reparatur- und Sanierungsmaßnahmen am jetzigen Bad zur Aufrechterhaltung des aktuellen Angebotes;
 - c. die Wasserflächen im Hallen- und Außenbereich sind in der mit dem Beirat Vegesack erörterten Größenordnung zu gestalten;
 - d. der Außenbereich soll mit an den Hallenbereich verbunden werden („Durchschwimmen“);
 - e. das Bad wird – u.a. zur Außenbeheizung – mit einer Energieversorgung ausgestattet, die konsequent auf Nachhaltigkeit und Klimaneutralität ausgerichtet ist;
 - f. die Fensterfront ist so transparent wie möglich zu gestalten;
 - g. Vergrößerung des Aufenthaltsbereiches fürs Wettkampfschwimmen
 - h. für den verbundenen Innen- und Außenbereich sollen in den Sommermonaten die ermäßigten Eintrittspreise für Kinder und Jugendliche von 2 Euro gelten;
 - i. ein zusätzlicher Saunabereich soll als attraktive Wellness- und Erholungseinrichtung mit Thermen-Charakter einen besonderen Mehrwert für den Bremer Norden schaffen;
 - j. die aktuellen Verzögerungen bei der Inbetriebnahme des Westbades dürfen keinen Einfluss auf die Planungen des Fritz-Piaskowski-Bades haben;
4. In Blumenthal muss das Freibad – entgegen der Planung des Gutachters im Bäderkonzept – erhalten und attraktiver werden. Dabei sollen auch die Ergebnisse aus der aktuell durchgeführten Besucherbefragung einfließen. Insbesondere ist schnell zu klären, ob der Außenbereich eine Verpachtung von Stellplätzen für Wohnmobile und evtl. Paddle-Plätzen zulässt.
5. Der Senator für Inneres und Sport wird aufgefordert, bis Jahresende ein Konzept zur Steigerung der Attraktivität und der Wirtschaftlichkeit des Bades vorzulegen.
6. Gleichzeitig ist die mit Unterstützung von Geldern des Bundes privat betriebene Errichtung eines zusätzlichen Bades auf dem Gelände der ehemaligen Wollkämmerei ein Projekt, das zwar privat getragen aber gleichwohl zu einer erheblichen Verbesserung der Angebotsstruktur beitragen kann und entsprechend positiv vom Senat begleitet werden soll. Dabei darf diese

Einrichtung jedoch nur eine Ergänzung und kein Ersatz für die kommunale Daseinsversorgung sein.

7. In Burglesum ist der Erhalt und die Steigerung der Attraktivität des Sportparksees Grambke und des Grambker Seebades unerlässlich. Der Senator für Finanzen wird aufgefordert, die Absicherung des Grambker Seebades durch eine unentgeltliche Grundstücks- und Gebäudeübertragung vom Immobilien Bremen an den FC Burg zu unterstützen. Zudem ist die ehrenamtlich getragene Initiative zum Erhalt und Betrieb des Grambker Seebades seitens der Stadt zu unterstützen.
8. Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft und der Senator für Inneres und Sport werden aufgefordert, Mittel für eine Neugestaltung von Wasserfläche und Badebereich am Sportparksee Grambke einzuwerben.
9. Des Weiteren ist das Sportbad Bremen-Nord mit seinen dringend benötigten Wasserflächen weiterhin zu erhalten.

Der vorgenannte Beschlussvorschlag aus dem Regionalausschuss wird mit 9 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltungen vom Beirat beschlossen.

TOP 8: Anträge und Anfragen

a) CDU – Übergreifende Mängelmelder App

Herr Bergmann schildert, dass es verschiedene Mängelmelder-Apps gibt. Er hält es für effektiver wenn die Möglichkeiten hier gebündelt werden und es vereinfacht wird durch eine gemeinsame App. Er weiß, dass es ein Digitalisierungsbudget vom Bund und von der Stadt gibt, sodass hier eine Förderung möglich wäre. Er erläutert die Vorteile.

Herr Bienzeisler hält die Kombinierung der verschiedenen Mängelmelder-Apps für sinnvoll. Er weiß nicht wohin dieser Adressiert werden soll er hält es für ein Bürgerschafts-Thema

Herr Pörtner stimmt den Anregungen von Herrn Bienzeisler zu. Er hält eine Beratung in der Beirätekonferenz für sinnig.

Herr Bergmann hält ein Prüfauftrag für hinderlich, er hält dies für eine Verzögerung.

Herr Milpacher weiß, dass die Töpfe der Finanzierung auf genauere Themen begrenzt sind. Er hält es für schwierig, da beispielsweise die Müllproblematik nicht über die Stadt direkt organisiert wird.

Herr Jahn stimmt zu, dass ein Prüfauftrag sinnig wäre. Dieser Prüfauftrag wäre zu adressieren an den Senator für Finanzen oder den Senator für Inneres und Sport.

Herr Fröhlich erläutert, dass die Beirätekonferenz sich mit einer Thematik beschäftigt, sofern drei Beiräte einen Beschluss dazu fassen.

Herr Bienzeisler hält es für sinnvoller einen Prüfauftrag zu erörtern.

Herr Pörtner regt an, dass der Beschluss an die anderen Beiräte übermittelt wird.

Herr Fröhlich fasst zusammen, dass der Beirat einen Beschluss fassen kann und das Ortsamt sich mit der Senatskanzlei abstimmt, um zu klären wer genau der Adressat ist. Darüber hinaus sollen die anderen Ortsämter über den Beschluss informiert werden, sodass die Beirätekonferenz sich mit der Thematik auseinandersetzt.

Seitens der Beiratsmitglieder gibt es keinen Antrag auf Änderung in einen Prüfauftrag. Alle können der vorgenannten Formulierung folgen.

„Im Sinne einer bürgerfreundlicheren Verwaltung und einer verbesserten Nutzung öffentlicher Ressourcen sollen die verschiedenen Mängelmelder-Systeme gebündelt und auf einer zentralen Plattform zusammengeführt werden. Dabei sollen folgende Ziele erreicht werden.

1. Zentralisierung der Mängelmeldesysteme: Alle Mängelmeldungen – ob es sich um Straßenmängel, Abfallprobleme oder Gesundheitsrisiken durch Rattenbefall handelt – sollen über eine zentrale digitale Plattform gemeldet und an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden, einschließlich des Gesundheitsamtes.
2. Bekämpfung von Rattenbefall: Meldungen über Rattenbefall oder andere gesundheitsschädliche Verhältnisse (z.B. unhygienische Abfallablagerungen) sollen direkt an das Gesundheitsamt weitergeleitet werden, das dann zeitnah Maßnahmen ergreifen kann.
3. Vereinfachung für die Bürger: Die Bürgerinnen und Bürger müssen nur eine einzige App oder Webplattform nutzen, um Mängel in allen Bereichen – auch gesundheitliche – zu melden. Dieses verbessert die Zugänglichkeit und Akzeptanz der Plattform.
4. Effizienzsteigerung: Durch die Bündelung der Meldesysteme wird eine schnellere Bearbeitung und Nachverfolgbarkeit von Mängeln und Gesundheitsgefahren möglich, was insbesondere bei der Bekämpfung von Rattenbefall oder Müllablagerungen von großer Bedeutung ist.
5. Straßenschäden: Insbesondere im Winter treten vermehrt Straßenschäden wie Frostaufbrüche oder Schlaglöcher auf, die für die Verkehrssicherheit gefährlich sind. Die neue Plattform soll eine schnelle Meldung dieser Schäden ermöglichen, damit sie rasch behoben werden können.

Umsetzungsstrategie:

1. Evaluation der bestehenden Systeme: Eine umfassende Analyse aller derzeit existierenden Mängelmeldesysteme (einschließlich des Gesundheitsamtes) wird durchgeführt, um deren Funktionalität, Nutzung und technische Anforderungen zu prüfen.
2. Entwicklung einer zentralen Plattform: Auf Basis der Evaluation soll eine zentrale digitale Lösung entwickelt werden, die alle Mängelmeldungen, einschließlich gesundheitlicher Risiken, aufnimmt und an die entsprechenden Ämter weiterleitet. Diese Plattform könnte als Webanwendung oder als mobile App zur Verfügung gestellt werden.
3. Integration des Gesundheitsamtes: Das Gesundheitsamt wird als wesentliche Instanz in das neue System integriert. Meldungen über

- Rattenbefall und andere gesundheitsschädliche Mängel werden automatisch an die zuständigen Fachkräfte weitergeleitet.
4. Schulung und Sensibilisierung: Alle beteiligten städtischen Stellen, insbesondere die Mitarbeitenden des Gesundheitsamtes, sollen in der Nutzung der neuen Plattform geschult werden. Eine zusätzliche Sensibilisierungskampagne soll die Bürger für die neue Lösung und deren Vorteile informieren.
 5. Öffentlichkeitsarbeit und Förderung der Nutzung: Es wird eine breite Informationskampagne gestartet, um die Bürgerinnen und Bürger über die neue Mängelmelder-Plattform zu informieren und zur Nutzung zu animieren. Dabei soll insbesondere auch auf die Möglichkeit hingewiesen werden, gesundheitliche Risiken wie Rattenbefall schnell und unkompliziert zu melden.

Der vorgenannte Beschlussvorschlag wird mit 9 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltungen vom Beirat beschlossen.

b) CDU – Fahrradüberdachung am Bahnhof Blumenthal

Herr Jahn erklärt, dass die Fahrradüberdachung bei der Schaffung des alten Busbahnhofs geschaffen wurde. Diese werden nun nicht mehr instandgehalten und verrostet und vermoddern langsam. Er hält eine Instandsetzung oder einen Abbau für notwendig. Daher regt er an, dass das Dach überprüft wird.

Frau Schmidt weist daraufhin, dass eine Reparatur priorisiert werden sollte, da eine Überdachung vorteilhaft ist. Sie macht deutlich, dass auch damit

Herr Jahn macht dann auf den Rückschnitt der Bäume aufmerksam.

Frau Schmidt erläutert, dass dieses auf Grund der Einschränkung durch die tiefhängenden Äste derzeit notwendig ist.

Es wird vorgeschlagen die kostengünstigste Alternative zu prüfen. Es wird geäußert, dass man dann befürchtet, dass alles so bleibt wie es ist.

Herr Fröhlich regt an darüber zu diskutieren, ob überhaupt beim Dach die Verkehrssicherheit gegeben ist. Weitergehend, ob die Fahrradbügel ohne ein Dach an der Stelle genutzt werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, wie sie derzeit genutzt werden.

Herr Jahn erklärt, dass er kaum Nutzer ausmacht. Folglich wäre eigentlich der Abbau des Dachs zu beschließen und die Reparatur kann aus dem Antrag entfernt wird.

Weitergehend wird rege die Notwendigkeit der Fahrradbügel an dieser Stelle diskutiert.

Aus dem Publikum äußert Herr Segger, dass es beim Bahnhof auch überdachte Fahrradstellplätze gibt und man an dieser Stelle selten Fahrräder abgestellt werden.

Herr Pfeiff hält dann einen Abbau des gesamten Fahrradständers als logische Lösung. Dieses wir auch von den anderen so gesehen.

Frau Schmidt beantragt eine Änderung des Antrages, sodass sowohl die Dächer als auch die Bügel an der Stelle entfernt werden.

Herr Jahn als Antragssteller stimmt der Anpassung des Antrages in der genannten Form zu, so dass keine Abstimmung zu einem Änderungsantrag erfolgen muss.

Der Antrag zum Abbau der Station wird mit 9 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltungen vom Beirat beschlossen.

TOP 9: Bürger:innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

a) Anregung zur Ablehnung Parken Turnerstraße

Herr Fröhlich schildert, dass der Bürgerantrag in der letzten Sitzung behandelt wurde. Dazu hat sich die Bürgerantragsstellerin beim Ortsamt gemeldet und Ihre Anregungen eingereicht. Dieses wurde den Beiratsmitgliedern

Herr Jahn erläutert, dass der Bürgerantrag mündlich vorgetragen wurde und sich die Beiratsmitglieder erst im Nachgang mit der genauen Örtlichkeit auseinandergesetzt haben. Somit kann er im Nachgang die Befürwortung im ersten Schritt und der Ablehnung in der letzten Sitzung für sich untermauern.

Herr Milpacher erläutert, dass die nunmehr aufgeschriebene Gesamtsituation seines Erachtens nach betrachtet wurde und folglich der abgelehnte Bürgerantrag aus seiner Sicht keiner erneuten Diskussion bedarf.

Herr Pfeiff bittet um eine Auskunft der Polizei, ob eine Schaffung weiterer Parkplätze umsetzbar wäre. Herr Fröhlich vermerkt dieses und nimmt Herrn Richter von der Polizei für einen späteren Zeitpunkt auf die Rednerliste.

Frau Georg als Antragsstellerin schildert Ihre Anliegen. Sie macht deutlich, dass der Parkdruck durch weitere Lehrkräfte weiter steigen wird und Sie die Ausführungen aus ihrem Bürgerantrag als einfache Lösung ansieht und nicht nachvollziehen kann, warum der Beirat dieses ablehnt.

Herr Fröhlich weist darauf hin, dass Stand jetzt ein abgelehnter Bürgerantrag vorliegt. Die weitergehenden Anregungen zu dieser Ablehnung sind zunächst vom Beirat zu diskutieren. Dieses dient dazu um zu schauen, ob der Beirat eine neuerliche Diskussion und Beschlussfassung überhaupt in Erwägung zieht. Erst dann kann unter Einbeziehung etwaiger Wortmeldungen dieser weiter erörtert werden. Die Antragstellerin scheint damit nicht einverstanden zu sein und verlässt die Sitzung.

Herr Fröhlich führt dennoch weitergehend die gesamte geschilderte Situation aus. Im Ergebnis hält der Beirat an seinem ablehnenden Beschluss fest.

Herr Fröhlich ergänzt, dass im weiteren Verlauf der Entwicklung des Dillener Quartiers die dortige Situation immer wieder betrachtet werden wird bzw. dieses bereits jetzt schon regelmäßig erfolgt. Dieses wird von Herrn Richter von der Polizei untermauert und er führt einige Beispiele zu bereits erfolgten Aktionen und Gesprächen auf.

Herr Fröhlich weist abschließend darauf hin, dass auch zukünftig der Beirat selbstverständlich zu diesem umfangreichen neuen Dillener Quartier und der damit verbundenen Verkehrs- und Parksituation immer wieder Beschlüsse fassen kann.

Der Beirat nimmt die Anregung zur Kenntnis sieht aber keinen weiteren Handlungsbedarf.

Von zwei Blumenthaler Bürgern wird die derzeitige Situation zu den Kanal- und Glasfaserarbeiten vorgetragen. Hier geht es explizit um die Verfüllung der Löcher mit Splitt. Herr Fröhlich führt aus, dass dieses nicht die abschließende Maßnahme ist. Dieses erfolgt, damit man derzeit immer wieder an die Baustelle herankommt und abschließend die Verfüllung wieder richtig erfolgen wird. Auch Herr Richter notiert sich die Schilderungen zu der Besanstraße, Rudolf-Breitscheid-Straße und Wigmodistraße. Herr Fröhlich sagt zu, diese Punkte entsprechend weiterzugeben, wenn nunmehr Gefahren entstehen, wenn der Splitt sich nicht mehr im Bereich der bebauten Stellen befindet.

Top 10 – Genehmigung des Protokolls entfällt

TOP 11: Wünsche und Anregungen aus dem Beirat

Herr Pfeiff bittet um Sachstandsmitteilung zum Antrag Feuerwerksverbot in der Beirätekonzferenz. Dieser wurde durch verschiedene Beiräte ebenfalls beschlossen und findet sich erneut nicht auf der Tagesordnung der kommenden Beirätekonzferenz wieder. Das Ortsamt sagt zu, sich mit der Senatskanzlei in Verbindung zu setzen.

TOP 11: Mitteilungen

a) des Ortsamtleiters

Herr Fröhlich teilt mit, dass

- eine Planungskonzferenz „Schulen“ am Montag 15.09.2025, 18.00 Uhr, OS Eggestedter Str. stattfindet. Dieses ist eine öffentliche Sitzung.
- die nächste Beiratssitzung am Montag, 07.10.2025, 18.30 Uhr, OS Lehmhorster Str. stattfindet.
- Er noch einmal darauf hinweisen möchte, dass die Beiratssitzung im November bereits am 04.11.2025 stattfindet.

b) des stv. Beiratssprechers

c)

Herr Pfeiff weist darauf hin, dass in dieser Woche die Quartiersräte in Lüssum (Dienstag, 16.00 Uhr) und Blumenthal (Donnerstag, 16.00 Uhr) tagen und alle Bürgerinnen und Bürger recht herzlich eingeladen sind teilzunehmen.

Er äußert seine Frustration über die fehlenden Besucherinnen und Besucher aus dem Stadtteil Blumenthal bei den vergangenen Veranstaltungen im Kämmerei-Quartier.

TOP 12: Verschiedenes

Keine.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bedankt sich Herr Fröhlich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 20:15 Uhr.

gez. Fröhlich

Vorsitz

gez. Pfeiff

stv. Beiratssprecher

gez. Backhaus

Protokoll